

Marmagener Chorkonzert 2012



Mozart
1780

Sonntag, 18. November 2012 – 18 Uhr Pfarrkirche Marmagen

Dank

Wir danken nachfolgenden Personen, Unternehmen und Institutionen für ihre freundliche Unterstützung unseres Mozart-Projektes:

Kultur- und Sportstiftung
der Kreissparkasse Euskirchen
Regionalgas AG, Euskirchen
VR-Bank Nordeifel eG
Dr. Ernst Wawer, Marmagen
Orgelbau Hubert Fasen, Oberbettigen

Kirchenchor Marmagen – *aus Freude am Singen*

MARMAGENER CHORKONZERT 2012

Sonntag, 18.11.2012 – 18:00 Uhr

Mozart 1780

Mitwirkende

Andrea Bogner, Sopran

Raminta Babikaite, Alt

Mario Ahlborn, Tenor

Carsten Siedentop, Bass

Thomas Gehrke, Orgel

Schoeneck-Ensemble Koblenz

Kirchenchor Marmagen

Leitung: Paul F. Irmen



Der Salzburger Dom mit seinen beiden Orgeln: Mozarts Wirkungsstätte als Salzburger Hofkapellmeister

Programm

Missa solemnis C-Dur

für Soli, Chor und Orchester KV 337

Kyrie – Gloria

Kirchensonate in C

für zwei Violinen, Orgel und b.c. KV 336

Credo

„Laudate Dominum“

aus der „Vespere solennes de Confessore“ KV 339

Sanctus – Hosianna – Benedictus – Hosianna

Agnus Dei – Dona nobis pacem

Thamos – Lobgesang

Geistliche Kantate für Soli, Chor und Orchester

nach der Schauspielmusik zu „Thamos, König von Ägypten“ KV 345,
eingearbeitet unter Einbeziehung zeitgenössischer Textvorlagen

von Hans-Josef Irmen

1. Maestoso – Allegro (Orchester)

2. Soli und Chor

„Der Gnade Licht“

3. Andante (Orchester)

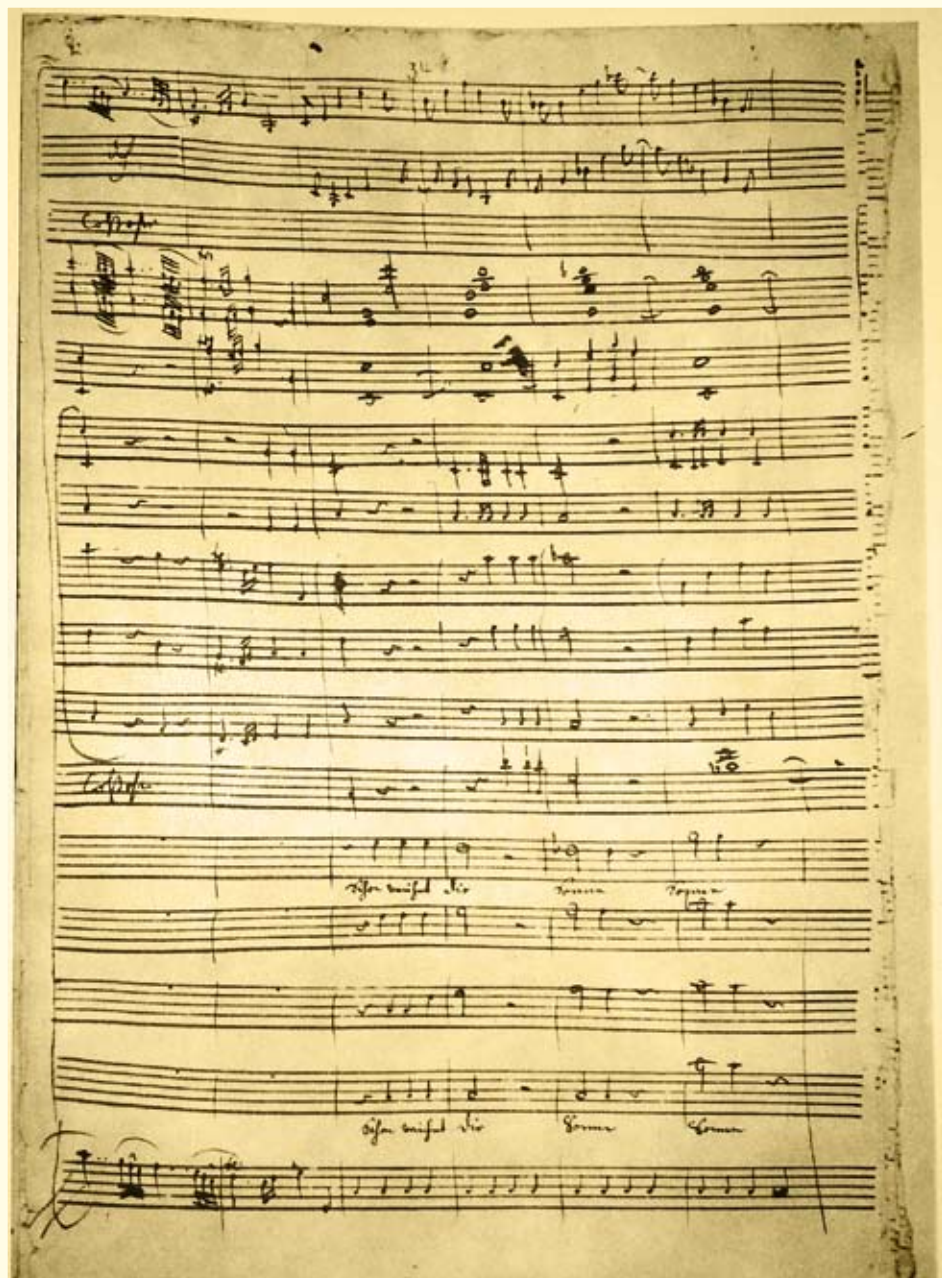
4. Allegro vivace assai (Orchester)

5. Soli und Chor

„Heilig ist Gott in Ewigkeit“

6. Bass-Solo und Chor

„Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben“



Partiturseite des ersten Thamos-Chores in der Handschrift Mozarts



Mozart im Jahre 1780
Gemälde von Johann Nepomuk della Croce

Mozart 1780

spielt auf eine turbulente Lebensphase der beruflichen Umorientierung des hochbegabten vierundzwanzigjährigen Komponisten an.

Damals empfand Mozart seine Stellung als Hoforganist beim Salzburger Erzbischof und die Auflagen der dortigen Kirchenmusik als Fesseln. Sie behinderten ihn in seiner künstlerischen Entfaltung und so suchte er schließlich auf Konzertreisen in Deutschland und Frankreich eine neue Anstellung. Als dies keinen Erfolg zeitigte, siedelte er als freischaffender Künstler nach Wien über.

Die beiden Werke des diesjährigen Marmagener Chorkonzertes sind in dieser Sturm- und Drangzeit Mozarts entstanden.

Sie gewähren uns einen Blick auf eine spannende Bruchstelle in der künstlerischen Entwicklung dieses Ausnah-

me-Komponisten: Die „Missa solemnis“ wird als der Höhepunkt seines Salzburger Kirchenmusikschaffens betrachtet. Die Musik des „Thamos“ ist der Einstieg in die Freiheit atmende Wiener Kompositionsphase, die das weltberühmte „Requiem“ und die meistgespielte Oper der Welt, „Die Zauberflöte“, hervorbrachte.

Die „Missa solemnis in C“ KV 337 komponierte Mozart zusammen mit der „Kirchensonate in C“ KV 336 im März 1780 für das Oster-Hochamt im Salzburger Dom, wo im Jahr zuvor zum gleichen Anlass die bekanntere sogenannte „Krönungsmesse“ KV317 aufgeführt wurde. Das „Laudate Dominum“ ist der „Vespere solennes de Confessore“ KV 339 entnommen, die – wie die Messe – zu den letzten Salzburger Kirchenmusik-Kompositionen zählt. Sie zeigen an vielen Einzelheiten, wie sehr Mozart versuchte, die Vorgaben der Salzburger kirchenmusikalischen Gepflogenheiten zu durchbrechen.

Als sinnfälliges Beispiel mag das „Benedictus“ der Messe dienen. Da, wo sonst die majestätischen „Sanctus“-Rufe von Belcanto-Schmelz und einschmiegsame Instrumentalsoli kontrastiert werden, dominiert ein strenger Kontrapunkt im Stile einer äußerst dichten Bach'schen Fuge.

Auch die eigenwillige Instrumentierung des „Agnus Dei“ belegt diese These: Die solistisch eingesetzte Orgel umrahmt hier im Wechselspiel mit konzertierenden Holzbläsern (Oboe und Fagott) den koloratreichen Part des Solosoprans.

Aus einem völlig anderen Zusammenhang kommt das zweite Werk des Programms: Der „Thamos-Lobgesang“ für Soli, Chor und Orchester KV 345 entstammt der Musik zum Schauspiel „Thamos, König von Ägypten“, die W. A. Mozart 1773 für ein Drama von Tobias Ph. Gebler (1726 – 1786) komponierte. Da das Bühnenwerk bereits nach wenigen Aufführungen abgesetzt wurde, drohte diese Musik in Vergessenheit zu geraten.

Um dies zu verhindern, arbeitete Mozart 1779/1780 die Komposition durchgreifend um und fügte einen großen Abschlusschor hinzu.

Wie sehr Mozart seine Thamos-Musik schätzte, zeigt sich auch daran, dass er sich die Partitur von seinem Vater nach Wien nachschicken ließ, um sie dort zur Aufführung zu bringen. Wie aber aus einem Brief vom 15. Februar 1783 aus Wien an seinen Vater hervorgeht, war dem aber kein Erfolg beschieden:

„Es thut mir recht Leid daß ich die Musique zum Thamos nicht werde nützen können! Dieses Stück von Gebler ist hier, weil es nicht gefiel, unter die verworfenen Stücke, welche nicht mehr aufgeführt werden – es müsste nur blos der Musik wegen aufgeführt werden, – und das wird wohl schwerlich gehen – schade ist es gewis!“

Vielfache Versuche, diese bedeutende Komposition mit einer vom Theaterstück losgelösten Textfassung aufzuführen, sind bereits aus Mozarts Zeit überliefert.

Im Marmagener Chorkonzert wird die Thamos-Musik in einer an historischen Textvorlagen angelehnten geistlichen Kontrafaktur aufgeführt, die der Musikwissenschaftler und Mozartforscher Hans-Josef Irmen (1938 – 2007) unter dem Titel „Thamos-Lobgesang“ als Geistliche Kantate einrichtete und im Jahre 1979 mit dem „Düsseldorfer Bachverein“ in der dortigen „Tonhalle“ uraufführte.

(Paul F. Irmen)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Thamos-Lobgesang

Geistliche Kantate für Soli, Chor und Orchester
nach der Schauspielmusik zu „Thamos, König von Ägypten“ KV 345,
eingerrichtet unter Einbeziehung zeitgenössischer Textvorlagen
von Hans-Josef Irmen

Nr. 1: Orchester-Introduktion

Nr. 2: Soli und Chor

Chor: Der Gnade Licht, Gott, zerstreut die Nebel der Nacht
und Danklieder werden zu Deinem Throne gebracht.
Erhöre, die Bitten! Nur Deine gütige Hand
bringt friedvolle Tage zu jedem Volke und Land.

Soli: Du schufst die Erde, dass schöner sie werde,
durch unser Tun.

Lass unsere Taten, Weisheit beraten,
alles in Deinen Händen ruhn.

Chor: Erhöre, die Bitten . . .

Soli: Die Söhne und Töchter zukünftiger Geschlechter,
der Eltern Zier,
vereint im Stillen, Pflicht zu erfüllen,
singen Dein Loblied wie wir.

Chor: Erhöre, die Bitten . . .

Soli: Verblendet vom Siege, schreck' niemand im Kriege
des Bruders Reich.

Führ' uns durch Triebe sorgender Liebe,
König und Vater zugleich.

Chor: Der Gnade Licht . . .

Nr. 3: Andante (Orchester)

Nr. 4: Allegro vivace assai (Orchester)

Nr. 5: Soli und Chor

Chor: Heilig ist Gott in Ewigkeit!
Singet laut, vereinte Chöre,
unserm Schöpfer Lob und Dank.
Ihm, den tausend Welten preisen,
ihm, dem gütigen, dem Weisen,
weihen wir den Lobgesang.

Soli: Von des Mittags heißem Sande
bis zum fernen Meeresstrande
steiget Dank zu Dir empor.
Früh schon tönen unsre Lieder,
Hymnen bringt der Abend wieder,
nie verstumme unser Chor.
Aus den fernen Himmelshallen
tönt der Trompeten Schallen,
klinget sanfter Flötenklang.
So weih'n heut' die Nationen,
die auf dieser Erde wohnen
heil'ger Schöpfer, Dir den Lobgesang.
Deine Freuden lächeln wieder,
segnend kommt zu uns hernieder
süße Huld in Harmonie.
Uns durchströmt von Dir umgeben
neue Wonne, neues Leben

Nr. 6: Solo-Bass und Chor

Orch.: Allegro molto (Darstellung des Donnerwetters)

Bass: Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben,
die Säulen des Himmels selbst wanken und beben,
Aufruhr der Völker den Untergang droht
macht uns nicht mutlos nicht Schrecken nicht Tod.

Chor: Ob fürchterlich tobend sich Stürme erheben,
wir flehen o Vater zu Dir!
Du wirst uns dem Unglück zum Raube nicht geben,
Dir, Vater, vertrauen wir.
Ach gewähre, Gott der Treue Deinem Volke jederzeit,
Friede, Heil und Seligkeit.



Andrea Bogner (Sopran)

Die gebürtige Wienerin, die anfänglich Klavier und Querflöte studierte, erhielt ihre Gesangsausbildung in Wien bei Gottfried Hornik und in Mainz bei Claudia Eder. Sie absolvierte das Opernstudio unter Waldemar Kmentt und ersang diverse Preise bei Wettbewerben. Nach Konzerttournée durch Italien, Frankreich, Irland und Japan führte sie ihre Bühnentätigkeit zunächst an das Stadttheater Koblenz, wo sie ihre ersten Erfolge feierte.

Nach einer Spielzeit in Mainz wechselte sie für mehrere Jahre an das Staatstheater Darmstadt, wo sie mit den großen Rollen ihres Faches debütierte.

Andrea Bogner wurde zweimal in der Fachzeitschrift „Opernwelt“ für die „beste Nachwuchssängerin der Spielzeit“ nominiert und etablierte sich neben Oper und Operette auch als Konzertsängerin und Interpretin kirchenmusikalischer Werke.

Von 2006 bis 2012 war sie festes Ensemblemitglied der Wiener Volksoper und sang dort mit großem Erfolg Susanna (Hochzeit des Figaro), Adele (Fledermaus), Ännchen (Freischütz), Pamina (Zauberflöte) und vielen anderen Partien ihres Fachs. Seit 2012 singt Andrea Bogner freiberuflich bei Konzert- und Opernauftritten im In- und Ausland. (www.andreabogner.de)



Raminta Babickaite (Mezzosopran)

Die litauische Mezzosopranistin Raminta Babickaite studierte Gesang an der Musikakademie Litauen sowie an der Kölner Musikhochschule. Im Herbst 2002 war sie Finalistin des Int. Gesangswettbewerbs der „Köln-Stiftung Helga und Dr. Paul Hohnen“ und gewann den 2. Bergheimer Sängerpreis. Als Mitglied des Opernstudios der Deutschen Oper am Rhein sang sie im Düsseldorfer Opernhaus Mercedes in Bizets „Carmen“, Amore in Monteverdis Oper „L'incoronazione di Poppea“ und den Zweiten Knaben in der Zauberflöte.

Raminta Babickaite gastierte unter Leitung von Sir Neville Marriner als Zweite Dame in Mozarts „Zauberflöte“ in der Konzerthalle Megaron in Athen und bei den Schwetzingen Festspielen. Derzeit bereitet sie mehrere Solo-Programme vor, bei denen sie ihr Talent zum Texten und Komponieren, aber auch alle Möglichkeiten ihrer wandlungsfähigen Stimme von der Oper bis zu Chanson und Rock entfalten kann. Noch im laufenden Jahr wird sie ihren ersten Abend mit eigenen Liedern präsentieren.

Mario Ahlborn (Tenor)

Mario Ahlborn ist Chorleiter und Dozent für Stimmbildung aus Bottendorf in Hessen.

Klassischen Gesang studierte er bei Frau Herzog-Goreén in Kassel, am „Bergischen Gesangsinstitut – Gisela und Rüdiger Aulmann“ in Gummersbach und bei Gemma Visser in Eijdsen/Niederlande.

Solistische Engagements führen ihn durch Europa sowie nach Indonesien und Korea.

Als Sänger war Mario Ahlborn an der Kölner Oper, dem theaterhagen, der Kammeroper Köln und dem Theater Dortmund tätig.

Er ist ein gefragter Stimmbildner für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sowie Dozent für Schulungen im Rahmen der Initiative „Toni singt“ des Chorverbandes NRW. Darüber hinaus wirkt er als Juror beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit.

(www.marioahlborn.de)



Carsten Siedentop (Bass)

Seine ersten musikalischen Erfahrungen machte Carsten Siedentop als Sopran in der Kleinstadt Lingen (Ems) und als Bratschist im dortigen städtischen Orchester. Nach der Schulzeit studierte er neben seinem Biochemie-Studium „Chor- und Ensembleleitung“ bei Prof. Wolfram Wehnert als Gasthörer an der Musikhochschule Hannover. Inzwischen blickt er auf 40 Jahre Chorerfahrung und 30 Jahre solistische Auftritte zurück.

Solistische Aktivitäten führten ihn nach Spanien, Frankreich, Russland, Italien und in die Schweiz. Zum Solo-Repertoire gehören bekannte geistliche Werke, wie das Brahms-Requiem, das Mozart-Requiem, die Johannespassion (Bach) und das Weihnachtsoratorium (Bach).

Für Carsten Siedentop liegt der Reiz des eigenen musikalischen Gestaltens in der Abwechslung: In dem Spannungsbogen von Gregorianischer Schola über kammermusikalische Barockmusik hin zu groß instrumental besetzter Klassik, weiter zu romantischem A-Capella-Singen über die großen Opern (Extrachor der Kölner Oper mit Andrew Ollivant) bis zur Musik zeitgenössischer Komponisten bewahrt er sich über viele Jahre die Freude am Musizieren.



Kirchenchor Marmagen



Der Kirchenchor Marmagen und das Staatliche Sinfonieorchester
Südwestfalen beim Eifeler Musikfest in der Basilika Steinfeld

Der Kirchenchor Marmagen ist eine örtlich gebundene Chorgemeinschaft. Mit seiner bald 125-jährigen Vereinsgeschichte als St. Cäcilien Kirchenchor schließt er an eine seit dem späten 17. Jahrhundert nachweisbare kirchenmusikalische Praxis in St. Laurentius Marmagen an.

Seit 1989 wird der Kirchenchor von Paul F. Irmen geleitet, der unter der Devise „Kirchenmusik – aus Freude am Singen“ zusammen mit einem engagierten Vorstand ein neues Chorkonzept erfolgreich umsetzt.

Neben den obligaten liturgischen Aufgaben in der Marmagener St. Laurentius Pfarrkirche veranstaltet der Chor seit 1991 die „Marmagener Chorkonzerte“, zu denen jährlich bis zu 900 Zuhörer in den kleinen Eifellort kommen. Mozarts „Requiem“, Carl Orffs „Carmina burana“ und der „Messias“ von Händel waren in den letzten Jahren Höhepunkte dieser Konzertreihe, die u. a. vom Landesmusikrat NRW, von der NRW-Stiftung für Heimat- und Kulturpflege und von der Kultur- und Sportstiftung der Kreissparkasse Euskirchen gefördert wird.

Zahlreiche renommierte Chöre gastierten bereits im Rahmen dieser Konzertreihe in Marmagen, so die „Kölner Kantorei“, der „Europäische Kammerchor“, die „Schola cantorum Coloniensis“, die Kammerchöre „Tonart“ Trier und „R(h)einklang“ Düsseldorf.

Gastauftritte führen den Chor immer wieder nach Köln, wo er als Partner des Gürzenich-Chores, bei der „Marianischen Festwoche“ oder anderen kirchlichen Anlässen zu hören ist. So wurde der Kirchenchor Marmagen auch mit der musikalischen Gestaltung des Pontifikalamtes zur offiziellen Eröffnung der 750-Jahrfeier des Kölner Domes 1998 und des Weltjugendtages 2005 betraut.

Eine besondere Kooperation hat sich seit 1993 mit der Musiktheater-Abteilung der Musikhochschule Köln entwickelt, aus der viel beachtete gemeinsame Projekte wie die Aufführung von Lortzings Oper „Zar und Zimmermann“ (1996) mit Kurt Moll in der Hauptrolle, Mozarts „Zauberflöte“ (2002) oder Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (2003) hervorgegangen sind, die jeweils in Marmagen und in der Musikhochschule Köln zur Aufführung kamen.

Bei den Eifeler Musikfesten war der Chor bereits 1994 im Festhochamt zu hören. Im Jahr 2004 kam im gleichen Rahmen Haydns „Die Schöpfung“ zur Aufführung, bei dem weltbekannte Bassist Hans Sotin mitwirkte. 2011 konnte er mit einem Programm Sinfonischer Kirchenmusik (u. a. Gounods „Cäcilienmesse“) begeistern.

Paul F. Irmen

stammt aus Mönchengladbach. Nach Handwerkslehre und Abitur studierte er Musikpädagogik und Chorleitung an der Pädagogischen Hochschule Köln bei Walter Gieseler und Tonsatz bei Dimitri Terzakis und bestand sein Staatsexamen mit Auszeichnung.

Wichtige Impulse für die Chorarbeit erhielt er in chorpraktischen Studien bei Volker Hempfling und Michael Reif (Chorleitung), Sabine Horstmann (Stimmbildung) und in Orchesterleitung bei Christian Kluttig (Dresden).

Neben dem Kirchenchor Marmagen leitet Irmen den Männerchor Dahlem und seit 2009 die Chorgemeinschaft „Allegro vivace“ Bad Münstereifel.

Unter dem Motto „Laien lernen von Profis“ arbeitet Irmen in gemeinsamen Projekten mit professionellen Musikern und Ensembles zusammen. Dazu gehören u. a. die Staatliche Philharmonie Südwestfalen, das Neue Rheinische Kammerorchester Köln und das Schöneckensemble Koblenz, sowie Konzertprojekte mit dem Kölner Organisten Prof. Dr. Albert Richenhagen, der „Schola Cantorum Coloniensis“, dem Saxophonisten Michael Vilmow sowie dem Köln-Trierer Kammerchor „tonArt“.



Schoeneck-Ensemble Koblenz



Das Schöneck-Ensemble, 1994 als Streichorchester gegründet, ist benannt nach dem Ort des Gründungstreffens und der ersten Probenphase auf Schloss Schöneck im Hunsrück in der Nähe von Boppard mit dessen vor wenigen Wochen verstorbener Hausherrin, Frau Steinhausen, sich das Ensemble über viele Jahre freundschaftlich verbunden fühlte und wohin das Ensemble zu intensiven Probenphasen immer wieder zurückkehrt.

Der regionale Einzugsbereich des Orchesters erstreckt sich über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus. Die mitwirkenden Instrumentalisten – ehemalige oder derzeitige Mitglieder des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz (LJO), Absolventen musiknaher Studiengänge und begabte Amateure – zeichnen sich durch reichhaltige Orchester- und Kammermusikerfahrung aus.

Eine enge Verbindung besteht auch zum Jungen Symphonieorchester Koblenz an der Universität, mit dem eine intensive Zusammenarbeit gepflegt wird, sowie zu Mitgliedern der Rheinischen Philharmonie Koblenz, die u. a. auch für die musikalische Ausbildung verschiedener Ensemblemitglieder verantwortlich zeichnen.

Des Weiteren hat sich in den letzten Jahren unter Federführung von Universitätsmusikdirektor Ron-Dirk Entleutner, Koblenz, ein reger Austausch mit dem Jugendsinfonieorchester an der Musikschule der Stadt Leipzig und den amici musicae Leipzig entwickelt, darüber hinaus bestehen regelmäßige Kontakte zu Studenten der Hochschule für Musik Franz-Liszt in Weimar sowie des Musikgymnasiums Schloss Belvedere in Weimar.

In den letzten Jahren wurde darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit Holz- und Blechbläsern der Region Köln-Koblenz-Mainz ins Leben gerufen, die es in regelmäßigen Projekten ermöglicht, symphonische und chorsymphonische Werke einzustudieren und in den Konzertplan zu integrieren. Das Orchester ist damit zu einem wesentlichen Bestandteil des Musiklebens in der Region Koblenz geworden. Weitere Aktivitäten erstrecken sich bis nach Mainz und Trier: Hier gestaltet das Ensemble seit Jahren regelmäßig die Dommusik an der hohen Domkirche zu Trier unter der Leitung von Domkapellmeister Stefan Rommelspacher mit.

Bis Ende 2007 wurde das Schöneck-Ensemble von Peter Seibeld, Andernach, dirigiert. Seitdem liegt die künstlerische Leitung in den Händen von Christopher Wasmuth, Osnabrück. Die organisatorischen Belange werden von der Kontrabassistin Uli Friedrich, Koblenz, die auch die Gründung des Orchesters initiiert hat, und dem Konzertmeister Thomas Kraemer, Trier, wahrgenommen.

• Neubauten • Restaurierungen • Orgelwartung



Zemmer, St. Remigius,
Orgelneubau 2011

Orgelbau

Hubert Fasen



Am Sonnenhang 10
54578 Oberbettingen
info@orgelbau-fasen.de

Pedal, C-f^{f} 1. Subbass 16' 2. Quintbass 30 2/3' 3. Octavbass 8' 4. Gedächtbass 8' 5. Choralbass 4' 6. Posaune 16' 7. Basstrompete 8' 8. Koppel 1-P 9. Koppel 1-P 10. Superkoppel 1-P Hauptwerk, C-g^{m} 11. Principal 8' 12. Konzertflöte 8' 13. Gedackt 8' 14. Octave 4' 15. Flöte 4' 16. Superoctave 2' 17. Mixtur 1/4' 18. Cornett III 19. Trompete 8'	20. Koppel III 21. Subkoppel III 22. Superkoppel III Schwellwerk, C-c^{m} 23. Geläutprincipal 8' 24. Bordunflöte 8' 25. Dulciana 8' 26. Vox coelestis 8' 27. Fugara 4' 28. Traversflöte 4' 29. Quinte 2 2/3' 30. Flageolet 2' 31. Terz 1 3/5' 32. Oboe 8' 33. Subkoppel II 34. Superkoppel II 35. Tremulant Zusatzregister 36. Nachtgall
---	---






Wir singen mit Leidenschaft und Freude in Kirche und Konzert

Tu was für Dich – sing mit im Chor

Chorsingen ist eine persönliche Bereicherung!

Schnupperprobe

Machen Sie sich ein eigenes Bild von unserem Chor.

Besuchen Sie unverbindlich unsere Proben.

Montags, 19.30 – 22 Uhr in der Alten Schule Marmagen am Eiffelplatz

Kontakt

Paul F. Irmen, Chorleiter • Kapellenstr. 9 • 53947 Marmagen

Telefon 02486-8554 • E-Mail: Paul.F.Irmeng@t-online.de

Roswitha Krahe, Vorsitzende • Buschgasse 6 • 53947 Marmagen

Telefon 02486-7026 • E-Mail: rosi0304@gmx.de

Kirchenchor Marmagen – *aus Freude am Singen*